

Elbinger Standes-Amt.
 Vom 27. März 1890.

Geburten: Tischler Friedrich Schulz 1 S. Glasermeister Emil Scheffler 1 S. Deichrentmeister Carl Pudor 1 S. Fabrikarbeiter Johann Perschau 1 S.

Aufgebote: Schmied Friedrich Brochowski-Elb. mit Justine Taubensee-Elb. Maurergeselle Richard Boldt-Elb. mit Henriette Kintus-Elb.

Geschließungen: Färbermeister Eugen Fischer-Elb. mit Emma Philipp-Elbing.

Sterbefälle: Schmied Friedrich Hoppe S. 1½ J. Arbeiter Friedrich Mierwald T. 3 J.

Theater. Freitag, den 28. März:
 Einzige Aufführung von:
Die Mennoniten.
 Familiengemälde in 3 A. von Bazzo.

Hierauf:
Dir wir mir, oder: Dem Herrn ein Glas Wasser.

Sonnabend zu halben Preisen:
 Enftigste Novität zum 4. Male:
Die Nachbarinnen.
 Benefiz für Herrn Br. Klein.

Bürger-Relleuree.
 Freitag, den 28. März:
 Gröffnung
 des Kaiser-Panorama (Filiale des Kaiser-Panorama zu Berlin, Passage).
 I. Reise:
Schweiz, Berner Oberland.
 Entree: 30 Pfg. für Erwachsene, 20 Pfg. für Kinder.
 8 Besuche im Abonnement 1,50 resp. 1 M.
 Alle Sonntage eine neue Reise.

Sonnabend, d. 29. März cr.,
 Abends 7 Uhr:
Sitzung
 des
Westpreussischen Geschichts-Vereins
 in d. Aula d. städt. Gymnasiums zu Danzig.

Vortrag des Herrn Dr. Thunert:
 „Der Kampf der Deutschen im ehemaligen Polnischen Preußen für ihre Freiheiten.“

Schoenack'scher Gesangsverein.
 Freitag, den 28. März, Chorprobe für Damen; mit den Soli um 8 Uhr.
 Sonntag, den 30. März, 11½ Uhr, ganzer Chor; letzte Probe am Klavier.

Ortsverein der Maschinenbauer.
 Sonnabend, d. 29. März, Abends 8 Uhr,
Versammlung.
 Der Vorstand.

Medizinal-Verband.
 Versammlung Sonnabend, d. 29. März. Wahl des Kassiers und eines Revisors.
 Der Vorstand.

Westpr. Provinzial-Fechtverein.
 Freitag, den 28. März cr., Abends 8½ Uhr,
 Außerordentliche Sitzung.

Der Elbinger Fischer-Verein macht hierdurch bekannt, daß die gefangenen Stichlinge bei dem Schatzmeister des Vereins, Fischervorberg 7, abgeliefert werden können und erhält jeder der Lieferanten 10 Pfennige per Tonne (Heringstonne).

Der Vorstand.
C. Hübert. G. Schmidt.

Loeser & Wolf's Sterbefälle I.
 Sonntag, den 30. März, Vormittags 8-12 Uhr, Entgegennahme der Beiträge für den 56./58. Sterbefall Nr. 1. und Restbeiträge.

Städt. Realgymnasium zu Elbing.
 Der Sommer-Cursus beginnt Montag, den 14. April. Zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler werde ich Sonnabend, den 12. April, in den Vormittagsstunden von 10-12 in dem Konferenzzimmer in dem Schulgebäude, parterre, bereit sein. Bei der Aufnahme ist ein Abgangszeugniß von der früher besuchten Schule, sowie ein Impf- resp. Wiederimpfungsattest beizubringen.
 Elbing, den 26. März 1890.
 Brunnemann.

Bekanntmachung.
 Die über die noch nachträglich ermittelten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im hiesigen Stadtkreise aufgestellten Unternehmerverzeichnisse sind vorläufig festgestellt. Die qu. Verzeichnisse werden in der Zeit vom 28. März cr. bis zum 10. April cr. incl. in unserem Bureau La zur Einsicht der Beteiligten öffentlich ausliegen.
 Binnen einer weiteren Frist von 4 Wochen können die Betriebsunternehmer wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme ihrer Betriebe bei dem Sectionsvorstande — Stadtausschuß — Einspruch erheben. Gegen den auf den Einspruch schriftlich zu ertheilenden Bescheid steht dem Betriebsunternehmer binnen 2 Wochen nach der Zustellung die Beschwerde an den Genossenschaftsvorstand — Provincial-Ausschuß — und gegen die Entscheidung des letzteren binnen gleicher Frist die Berufung an das Reichsversicherungsamt zu.
 Der auf den Einspruch erfolgende Bescheid ist vorläufig vollstreckbar. Sollte die Grundsteuer, welche den Maßstab für die Umlegung der Beiträge bilden wird, bei einzelnen Betrieben unrichtig eingetragen sein, so ist die Richtigstellung beim Magistrat zu beantragen.
 Elbing, den 20. März 1890.
 Der Stadtausschuß.
 gez. Elbitt.

Bekanntmachung.
 Zufolge Verfügung vom 24. März 1890 ist an demselben Tage unter Nr. 110 des Prokuren-Registers eingetragen, daß der Kaufmann **Max Dieckert** in Elbing für seine unter Nr. 758 in das Firmen-Register eingetragene Handlung **M. Dieckert** in Elbing mit einer Zweig-Niederlassung in Allenstein dem Buchhalter **Oscar Dieckert** in Elbing Procura ertheilt hat.
 Elbing, den 24. März 1890.
 Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Die stimmberechtigten Mitglieder der städtischen Feuer-Societät werden be- hufs Vornahme einer Neuwahl für das ausscheidende Mitglied der Deputation, Herrn Rentier **Warm**, als Vertreter der III. Klasse, auf
 Montag, d. 31. März cr.,
 Nachm. 4 Uhr,
 in den
 Stadtverordneten-Sitzungs-Saal unter der Verwarnung hiermit eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Majoritäts-Beschlüsse der Erschienenen gebunden sind.
 Elbing, den 18. März 1890.
 Die Feuer-Societätsdeputation.
 gez. Möller.

Marck 500
 zahle ich demjenigen **Lungenleidenden**, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner weltberühmten **American coughing cure** findet. Husten und Auswurf hören schon nach wenigen Tagen auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. **Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kraken im Halse** u. hebt es sofort auf. Preis pro Flasche M. 2,50, drei Flaschen 6 M. per Nachnahme oder gegen vorherige Einfindung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung d. Ortsbehörde od. eines Pfarrers von mir Hilfe gratis. **Vorwerthl. Nachahmungen wird gewarnt.** Zu haben: In der Apotheke zu **Scheuditz. General-Depot: Oscar Lutze, Berlin C. 22.**

ca. 25 Schock
gesundes Stroh
 will ich hier am 3. April cr., Vormittags 10 Uhr, schockweise an den Meißbietenden verkaufen.
Arnold in Einlage.

Elbinger Kirchenchor.
 Sonnabend, den 29. März, Abends 8 Uhr, präc.:
 im Realgymnasium:
Probe: Chor mit Orchester.
 Freitag keine Probe.
 Theodor Carstenn.

Fröbel'scher Kindergarten.
 Mit Beginn des neuen Schuljahres (14. April) werde ich in hiesiger Stadt, **Stadthofstraße Nr. 7a**, einen **Fröbel'schen Lehrkursus** für Töchter gebildeter Stände eröffnen.
 Auf langjährige Erfahrungen gestützt, hoffe ich allen Anforderungen, die an eine solche Anstalt gestellt werden, zu genügen. Anmeldungen von Kindern nehme ich vom 8. April ab in meiner Wohnung, Stadthofstraße 7a, entgegen, woselbst auch alles Nähere durch Prospekte zu erfahren.
Fr. Pahlke,
 geprüfte Lehrerin u. Vorsteherin für Fröbel'sche Kindergärten.

Die auf meiner Geschäftsreise gewählten **Neuheiten** für die Saison sind eingetroffen und empfehle eine reiche Auswahl
Pariser & Berliner Modellhüte
 u. a. **Nouveautés.**
Emma Goltz, Modes,
 Lange Hinterstraße 14.

Abonnementspreis
 bei allen Postanstalten pro Quartal
 4 Mark 50 Pfg.

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens u. Abends.

Gratis-Beigabe:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volkszeitung“ zeichnet sich durch treffende Beleuchtung aller Tagesfragen und **zuverlässige und schnelle Berichterstattung** über die Vorkommnisse auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens aus. Sie enthält einen **reichhaltigen Handelstheil** mit **ausführlichem Courszettel**, unterrichtet eingehend über **Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft** und bringt im **Feuilleton Romane u. Novellen der bestbekanntesten Autoren**, unterhaltende und belehrende Artikel; ihr **reicher Inhalt** entspricht allen Anforderungen, die an eine größere Zeitung gestellt werden können.

Die Gratis-Beilage „**Illustriertes Sonntagsblatt**“ stellt sich den größeren illustrierten Zeitschriften ebenbürtig an die Seite.

Die zum 1. April neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einfindung der Abonnements-Drittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich; außerdem wird ihnen der im 1. Quartal zum Abdruck gebrachte Roman „**Der Fürst**“ von **Rudolf Glajo** gratis zugesandt.

Probe-Nummern unentgeltlich.
Expedition der „Volkszeitung“,
 Berlin W., Lützowstraße 105.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Kgl. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.
 Ziehung I. Klasse 8. und 9. April 1890.

Hauptgewinne: 1 x 600000, 2 x 300000, 2 x 200000, 2 x 150000, 2 x 100000 Mark.

Anth.-Loose p. Kl. 1/2 25, 1/4 12½, 1/8 6¼, 1/16 3¼, 1/32 1¾, 1/64 1 M.
 Anth.-Voll-Loose, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, 1/16 12½, 1/32 6¼, 1/64 3¼ M.
 gültig 1.—4. Kl. Porto 10, w. einschr. 30 Pfg. Liste 1.—4. Kl. 1 M.
 empfiehlt **M. Meyer's Glückscollecte**, Koppenstr. 66. Berlin O.

Telegr.-Adr.: „**Glückscollecte Berlin.**“

Zeige dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich von der **Gr. Hommelstraße nach der Langen Hinterstraße Nr. 33** verzogen bin.
 Gleichzeitig empfehle mein gut fortirtes Lager **Herren- und Knaben-Mützen** zu den bekannt billigsten Preisen.
A. Kempowsky,
 Lange Hinterstraße 33.

Große Berliner Schneider-Akademie,
 Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.
 umfaßt das frühere Lehrpersonal des verstorbenen Director **Kuhn**. Unser- Anstalt ist die einzige, welche von wirklich practisch erfahrenen und wissenschaftlich gebildeten Fachleuten geleitet wird, die bereits nahezu 10 Jahre in denselben Räumen des „**Rothen Schloßes**“ unterrichten und schon zu **Kuhn's** Lebzeiten Tausende von Schülern und Schülerinnen mit ausgebildet haben. **Gründlichste Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-schneiderei** garantiert. Ausgebildeten wird kostenfrei Stellung nachgewiesen. Neue Kurse beginnen am **1. und 15. jedes Monats.** Prospekte gratis. **Die Direction.**

Antwort
 auf die Annonce des Herrn Zimmermeister **Müller**. Der niedrigste Lohn betrug M. 2,64 bei 11stündiger Arbeitszeit. Unsere Forderung lautet 3,00 M. bei 10stündiger Arbeitszeit. Möge sich jeder Bürger die 40% Mehrforderung herausrechnen!
Die Lohn-Commission.
 J. A. C. Lischick.

Frischen Waldmeister
 empfiehlt
W. Dückmann.

für Studium u. Unterricht bes. geeignet, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15-20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstrasse 38. **Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik.**

Manneschwäche
 heilt gründlich und andauernd
Prof. Med. Dr. Bisanz
 Wien IX.,
Porzellangasse 31a.
 Auch brieflich.
 Dasselbst ist zu haben das Werk:
 „**Die männlichen Schwachzustände, deren Ursachen und Heilung.**“
 Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

„**Zur Zeit mit der Marke „Luker“**“

 Stigt- und Rheumatismus- Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „**Anter**“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
 Vorrätig in den meisten Apotheken!

Preuß. Originalloose 1. Kl. kauft mit Aufgeld, eventl. per Postauftrag
Richard Schröder,
 Berlin W. 8, Taubenstr. 20.

Muskalischer Hausfreund.
 Blätter für ausgewählte Salonmusik.
 Monatlich 2 Nummern (mit Text-Beilage).
 Preis pro Quartal 1 Mark.
 Probenummern gratis u. franco.
C.A. Koch's Verlag
 in Leipzig.

Ein solider, tüchtiger
Landwirth,
 für eine mittlere Besetzung, findet zum 15. April Stellung. Offerten unter **B. 32**, in der Expedition dieser Zeitung erbeten.
 Suche zur Theilnahme am Privatunterricht ein Mädchen im Alter von 8 oder 9 Jahren.
Elisabeth Harder,
 Zunkerstraße 11.

Schmiedegesellen
 können sich melden bei
J. Geisler,
 Kl. Lastadenstraße 6.
 Ein anständiges, junges Mädchen, welches mehrere Jahre im Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft thätig gewesen, sucht Stellung als Verkäuferin. Offerten unter **U. M. 50**, in der Expedition dieser Zeitung erbeten.


 Nach **Stettin**
 expedire „**D. Ceres**“ Sonntag, den 30. cr., früh, via Königsberg.
Elbinger Dampfschiff-Nhederei
F. Schichau.

Alexander Müller

St. Georgebrüderhaus
empfehlen

Neuheiten in Kleider- und Confections-Besätzen
für die Frühjahrs-Saison.

Ganz besonders reiche Auswahl von Figaro-Jäckchen, Garnituren
und Eifelbesätzen,
in Wolle, Seide, Perlen- und Metallstickerei ausgeführt,
vom einfachsten bis elegantesten Genre
zu billigsten festen Preisen.

Alexander Müller

ELBING

St. Georgebrüderhaus
empfehlen die persönlich eingekauften Neuheiten.
Besonders reiche Auswahl
Hochzeits-Geschenke.
Einsegnungs- und Geburtstags-Geschenke.

Neuheiten

Sonnen-Schirmen

sind eingetroffen und empfehlen
Alexander Müller,
St. Georgebrüderhaus.

Modes. Johanna Hess,

Elbing, Alter Markt 52,

beehrt sich den Empfang der persönlich gewählten Pariser und Berliner
Modelle, sowie sämtlicher Nouveautés für die Sommer-Saison in
bekannt grösster und geschmackvollster Auswahl ganz ergebenst anzuzeigen.
Copien nach Modellen werden in jeder Nuance und Preis-
lage exact angefertigt.

Avis.

Zum bevorstehenden Fest
bringe mein grosses Lager von Colo-
nialwaaren — Fettwaaren zc. in
Erinnerung.

Besonders empfehle mein grosses Caffee-Lager

in allen nur denkbaren Qualitäten.
Alle im Reingeschmack aufs sorg-
fältigste geprüft. Die Trennung der
Caffees von der anderen Waare wird
streng gehalten.

Ferner empfehle zum
Passah-Fest
meine Colonial-Waaren zc. Ich
werde die Waare nur aus vollen
Säcken zc. und in ungeflehten Düten
verabfolgen.

Sämtliche Waaren sind bester
Qualität und werden auch in kleinen
Quantitäten streng zum en gros-Preise
verabfolgt.
Vom 29. d. Mts. ab trifft täglich
frische Presshefe, bester
Güte, ein, was zu beachten höflichst
bitte.

Packkammer
für Colonial-Waaren zc.
A. Prochnow,
42. Alter Markt 42.

Das über Herrn Fritz Radtke
hier verbreitete Gerücht erkläre ich für
unwahr. M. Aussen.

Wer von seinem Garten besondere Freude und Dank haben will, halte den praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau

mit. Derselbe erscheint wöchentlich, ist sehr reich unter Mithilfe der
ersten Künstler illustriert und ist durchweg so gehalten, daß Jeder, zumal
mit Hilfe der erklärenden Abbildungen, nach ihm arbeiten kann. Die
Auflage beträgt 34,000.

Der praktische Ratgeber
kostet vierteljährlich eine Mark
und kann man ihn durch jede Postanstalt oder auch jede Buchhandlung
beziehen.

Den besten Einblick bekommt man, wenn man sich durch Postkarte
von der Verlagsanstalt Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn
in Frankfurt a. Oder eine Probenummer erbittet, die gern umsonst
portofrei zugesandt wird.

Unentgeltlich

vers. Anweis. zur Rettung von Trunksucht,
auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin.
Dresdener-Strasse 78. — Viele Hunderte auch
gerichtl. gepr. Dankscr., sowie eidl. erhärtete Zeugn.

Berliner

Schlossfreiheit-Lotterie.

Ziehung II. Klasse am 14. April.

Noch 9005 Gewinne im Glücksrade!

22 Millionen baar Geld!

II. Klasse 379 Gewinne.
Ziehung am 14. April 1890.

1 à M. 300,000 = M. 300,000
1 » » 200,000 » » 200,000
1 » » 100,000 » » 100,000
2 » » 50,000 » » 100,000
4 » » 25,000 » » 100,000
10 » » 20,000 » » 200,000
20 » » 10,000 » » 200,000
40 » » 5,000 » » 200,000
100 » » 2,000 » » 200,000
200 » » 1,000 » » 200,000
379 M. 1,300,000

Gewinn-Plan.

Ziehung III. Kl. 12. Mai 1890.

1 à M. 300,000 = M. 300,000
1 » » 200,000 » » 200,000
1 » » 100,000 » » 100,000
2 » » 50,000 » » 100,000
4 » » 25,000 » » 100,000
10 » » 20,000 » » 200,000
20 » » 10,000 » » 200,000
40 » » 5,000 » » 200,000
100 » » 2,000 » » 200,000
200 » » 1,000 » » 200,000
379 M. 1,300,000

IV. Klasse 733 Gewinne.
Ziehung am 9. Juni 1890.

1 à M. 500,000 = M. 500,000
1 » » 400,000 » » 400,000
1 » » 300,000 » » 300,000
1 » » 200,000 » » 200,000
2 » » 100,000 » » 200,000
4 » » 50,000 » » 200,000
8 » » 25,000 » » 200,000
15 » » 20,000 » » 300,000
40 » » 10,000 » » 400,000
60 » » 5,000 » » 300,000
100 » » 3,000 » » 300,000
200 » » 2,000 » » 400,000
300 » » 1,000 » » 300,000
733 M. 4,000,000

Haupt- und Schlussziehung am 7. Juli 1890.

Hauptgewinn: 600,000 Mark.

1 à M. 600,000 = M. 600,000
1 » » 500,000 » » 500,000
1 » » 400,000 » » 400,000
2 » » 300,000 » » 600,000
3 » » 200,000 » » 600,000
4 » » 150,000 » » 600,000

10 à M. 100,000 = M. 1,000,000
20 » » 50,000 » » 1,000,000
10 » » 40,000 » » 400,000
10 » » 30,000 » » 300,000
20 » » 25,000 » » 500,000
40 » » 20,000 » » 800,000

100 à M. 10,000 = M. 1,000,000
150 » » 5,000 » » 750,000
200 » » 3,000 » » 600,000
500 » » 2,000 » » 1,000,000
1058 » » 1,000 » » 1,058,000
5384 » » 500 » » 2,692,000

7514 Gewinne: 14400000 Mark.

Original-Loose unter Planpreis.

zur II. Klasse	1/2	1/3	1/4	1/5
64	32	16	8,50	36,40
» III. »	20	10	5	21,20
» IV. »	36	18	9	21,20
» V. »	72	36	18	10,60

Antheil-Loose.

1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/8
36,40	18,20	9,10	4,60	2,35	2,35
21,20	10,60	5,30	2,70	1,35	1,35
21,20	10,60	5,30	2,70	1,35	1,35

Für alle Klassen 192 96 48 24,50 M.

Anteilliche Liste für alle Klassen 80 Pf.

Mark	1/2	1/3	1/4	1/5	1/6	1/8
95	47,50	24	12,50	6,25		

Um Porto zu ersparen, empfiehlt es sich, den Betrag für alle Klassen vor auszubezahlen. Bei Antheilen werden in diesem Falle Vollloose, für alle Klassen gültig, verabfolgt und zwar:

Richard Schröder, Bankgeschäft,
BERLIN W., Taubenstrasse 20.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen
**Möbel-Schnüre,
Möbel-Franzen,
Möbel-Quasten,
Gardinenhalter,
Teppich-Franzen,
Teppich-Borten,
Rouleaux-Borten,
Küchen-Borten**
in sehr hübschen Mustern.
Alexander Müller.

Neu! Die erwarteten Frühjahrs- Fächer

sind eingetroffen und empfehlen
Alexander Müller.

Mohrenkopf, ganz vorzügliche 5 Pf. Cigarren.

Sieht Nordhäuser
Brientalak,
frisch eingetroffen. 3 Rollen 25 Pf.
Joh. Gustävel,
Alter Markt 19.
Dasselbst 800 fremde Briefmarken
zu verkaufen.

Blut-

Apfelsinen, 30-50 Stück (je nach
Grösse der Frucht) in einem 5 Kilo-
Korbchen frostgeschützt verpackt,
versendet für 3 Mark portofrei in be-
kannter Güte die Administration des
„Exporteur“ in Triest. — Zitronen
40-50 Stück 2 Mk. 70. Neue Malta-
Kartoffel 5 Kilo-Beutel 2 Mk. 50.

Corsettes,

vorzügliche Façons,
trafen ein.
Emma Goltz, Modes.

**Gummi-
Bettelagen, Eisbeutel,
Luftkissen, Binden zc.**
empfehlen billigst
Erich Müller,
Speciaigesch. f. Gummiwaaren.

Medicinal-Ungarweine
für Reconalescenten und Kranke,
à Flasche 1,00, 1,25 u. 1,50,
ung. Nothweine,
à Flasche 1,00 und 1,50.
Preise excl. Flasche, bei 10 Flaschen
à Flasche 10 Pf. billiger.
Adolf Kuhn,
Fischerstrasse 31.

Tapeten
von den einfachsten bis
zu den elegantesten
empfehlen
A. Rahnke Nachf.

Neu! Neu! Geh- interessant! Ein Räthsel

der Industrie ist es, wenn man bedenkt,
was heutzutage geleistet wird. Ich
verleihe gegen Einl. od. Nachnahme für
2 M. 50 Pf. folgende sechs hoch-
elegante Gegenstände, passend für
Geburtstags-Geschenke.

- 1 hochel. Panz.-Uhrkette, echtfrz. Talmi
- 1 Cravattemadel, Simili-Brill., hochel.
- 1 Paar Manschettentüpfel m. Mech.
- 1 Medaillon aus feinst. Goldbronze
- 1 Cigarrenspitze, hochinteressant
- 1 Portemonnaie, feinste Handarbeit

für Damen:

- 1 hochel. Halskette mit Patentversch.
- 1 Medaillon, v. echt nicht z. untersch.
- 1 Broche mit Simili, reizend. Fass.
- 1 Paar eleg. Simili-Brill.-Ohringe.
- 1 Armband, reich verz., in eleg. Ausf.
- 1 Bist-Bortem., prachtw. ausgeführt.

Ich zahle den Betrag sofort
retour, wenn jemand im Stande
ist, sich obige Gegenstände billiger
zu beschaffen. Monatl. Umsatz
rund 10,000 Stück.
Postversandt tägl. nach der ganzen
Welt. Wiederverk. hoch. Rab. Sämtl.
Gegenst. u. Garantie d. Nichtschwartzw.
Versandhaus **J. Wassmund,**
Berlin NO. 43.

Unentgeltlich

vers. Anweisung nach
15-jähriger appo-
birter Heilmethode zur sofortigen
radikalen Befreiung der Trunksucht,
mit auch ohne Vorwissen
zu vollziehen, unter Garantie.
Keine Berufstörung. Adresse:
Privat-Anstalt für Trunksucht-
leidende **Villa-Christina, Post-
Säckingen.** Briefen sind 20 Pf.
Rückporto beizufügen!

Marienburg
Schloßbau-Loose à 3 Mk.
(für auswärts 10 Pf. mehr für Porto)
sind zu haben in der
Expd. der „Altpr. Ztg.“

Hof und Gesellschaft.

* **Berlin**, 26. März. Der Kaiser unternahm am Mittwoch zunächst eine Spazierfahrt in den Thiergarten. Auf der Rückkehr zur Stadt fuhr der Kaiser beim Grafen Herbert Bismarck vor, woselbst er einige Zeit verweilte. Zum Schlosse zurückgekehrt, empfing der Kaiser den Fürsten v. Bismarck in Audienz und arbeitete gleich darauf mit dem Minister v. Berlepsch. — Die Kaiserin Friedrich empfing am Mittwoch Vormittag den Besuch des Großherzogs von Hessen und später denjenigen des Prinzen von Wales. Mittags begab sich die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern nach Potsdam. — Der Großherzog von Baden empfing am Mittwoch die Besuche des Fürsten Bismarck. Am Nachmittag begaben sich der Großherzog und die Großherzogin zu einem kurzen Besuche an den großherzoglichen Hof nach Weimar. — Der Großherzog von Hessen ist am Mittwoch Vormittag nach Darmstadt zurückgereist. — Graf Hensel von Donnersmard, Legationssekretär bei der deutschen Gesandtschaft in Haag, ist nach Berlin berufen, wo er eine Stellung im auswärtigen Amt antreten soll. — Das Befinden des Generals von Fransecky ist, nach einem Bericht aus Wiesbaden noch immer sehr ungünstig. — Die Abschiedsaudienz des Fürsten Bismarck gab der Berliner Bevölkerung Anlaß, ihre bisher unterdrückten Gefühle über den Rücktritt Bismarck's Ausdruck zu verleihen. Vor dem Kanzlerpalais hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt; zahlreiche Damen warfen Blumen in den Wagen. Auch in der Nähe des Schlosses strömten die Menschen in stetig wachsender Anzahl zusammen. Brausende Hochrufe umtosten den scheidenden Kanzler. Fast fünfviertel Stunden währte die Konferenz. Um 12 Uhr verließ Fürst Bismarck wieder das Schloß. Die begeistertsten Ovationen steigerten sich auf dem Rückweg. Der Kanzler wurde äußerst ergriffen über diesen spontanen Ausbruch der Volksbegeisterung und Liebe. Vor dem Zeughause gerieth der Wagen in undurchdringliches Gedränge; das Sattelpferd schlug mit einem Fuß über den Strang; der Wagen hielt, Fürst Bismarck stieg aus dem Wagen, umringt von der anstürmenden Menge. Die Szenen wiederholten sich mehrmals, die Ovationen endeten erst, als der Fürst in seinem Palais verschwand.

— Die Erzherzogin Stefanie, die Wittwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, soll beabsichtigen, sich, wie das klerikale Meraner Blatt „Burggräser“ wissen will, im April zu längerem Aufenthalte nach Meran zu begeben, um dort ihre Verlobung mit dem Erzherzog Franz Eske zu feiern.

* **Wiesbaden**, 25. März. Die Massagekur der Kaiserin von Oesterreich zeigt gute Erfolge. Die

Kaiserin unternahm gestern Mittag mit der Erzherzogin Valerie eine Ausfahrt nach Frankfurt, wo sie auf dem Hauptbahnhof speisten und sich dann zu Fuß in die Stadt begaben. Abends kehrten dieselben hierher zurück, wo Erzherzogin Valerie noch der Hamlet-Aufführung im königlichen Theater, mit Friedmann vom Deutschen Theater in Berlin als Gast, bewohnte.

* **Sigmaringen**, 26. März. Die Gräfin von Flandern nebst Gefolge ist heute zum Besuch bei der Fürstin-Mutter hier eingetroffen.

* **München**, 26. März. Die regierende Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist heute nach mehrtägigem Aufenthalt nach Nürnberg weitergereist, von wo aus sie nach Schwerin zurückzukehren beabsichtigt.

* **Paris**, 26. März. Die Königin von England passirte auf ihrer Reise heute Nacht Paris.

Armee und Flotte.

— Der erste bürgerliche kommandirende General. Der neuernannte kommandirende General des XVII. Armeekorps in Danzig, Generalleutnant Lenze, ist der erste bürgerliche General, der jemals in der preußischen Armee an der Spitze eines Armeekorps gestanden hat. Er gilt für einen außerordentlich befähigten Offizier, der sich bei seiner fast unausgesetzten Verwendung im Generalstabe stets bewährt hat. Im 26. Infanterie-Regiment auf Avancement dienend, wurde Lenze am 7. September 1853 Sekondlieutenant, 1858 bis 1860 besuchte er die Allgemeine Kriegsschule, und bereits 1861 finden wir ihn als zur topographischen Abtheilung des Großen Generalstabs kommandirt. Nachdem er ein Jahr hindurch Lehrer an der Kriegsschule in Engers gewesen war, kam er am 18. Juni 1864 als Hauptmann in den Großen Generalstab. Er war hier eine Zeit lang Vermessungsdirigent und wirkte nebenbei auch als Lehrer an der Kriegsakademie. Den Krieg 1866 machte er als Generalstabsoffizier bei der Armee des Generals Vogel v. Falckenstein mit. 1869 wurde er als Major zum Stabe der 15. Division versetzt, bei der er auch 1870—71 war und bis 1874 blieb. Dann kam er als Kommandeur des Füsilier-Bataillons in das 16. Infanterie-Regiment und wurde hier Oberstleutnant. Bereits 1876 zog man ihn wieder in den Generalstab, in welchem er als Chef des Stabes des VI. Armeekorps Verwendung fand. Er blieb in dieser Stellung auch nach seiner Beförderung zum Oberst (1877) und Generalmajor (1883). 1884 kam er als Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade nach Posen und am 15. November 1887 wurde er Generalleutnant und Kommandeur der 16. Division in Trier, wo er bis jetzt war.

* **Kiel**, 16. März. Der zum Chef des Kreuzergeschwaders ernannte Kontreadmiral Balois begiebt sich am 18. April von Brindisi nach Shanghai, um dort den Oberbefehl über das Kreuzergeschwader zu übernehmen. — Panzerschiff „Siegfried“ vollführte gestern die Abnahme-Probefahrt.

— Zum Direktor des am 1. April c. neu zu errichtenden Waffen-Departements im Kriegsministerium ist der Generalleutnant Sallbach ernannt worden, der bereits seit 1. Januar c. mit der Leitung des provisorischen Waffen-Departements betraut ist. General Sallbach hat länger als 20 Jahre an der Ausbildung unseres Waffenwesens, insbesondere was die Artilleriewaffen betrifft, einen hervorragenden Antheil gehabt. Am 9. Dezember 1851 im 3. Artillerie-Regiment zum Offizier befördert, fand er erst längere Jahre als Feuerwerksleutnant Verwendung; 1859 kam er als Assistent zur Artillerie-Prüfungskommission, bei der er sich herorthat. Schon als Premierleutnant war er im Besitze von 8 ausländischen Orden, was in der damaligen noch nicht so ordensreichen Zeit noch mehr besagen wollte, als heute. 1864 wurde er als Hauptmann in die Abtheilung für Artillerie-Angelegenheiten des Kriegsministeriums versetzt, in welcher er, 1869 zum Major befördert, 9 Jahre hindurch blieb. 1874 wurde er Kommandeur des 15. Fuß-Artillerieregiments, in welcher Stellung er in demselben Jahre noch Oberstleutnant und 1877 Oberst wurde. 1878 erhielt er die Führung der 3. Fußartillerie-Brigade, aber schon im folgenden Jahre wurde er Präses der Artillerie-Prüfungskommission, in welcher Stellung er bis Schluß des Jahres 1889 blieb, nachdem er 1883 Generalmajor und 1888 Generalleutnant geworden war. Außerdem fungirt er als Mitglied des General-Artillerie-Komitees, der Ober-Militär-Studienkommission für die Kriegsakademie.

* **Berlin**, 26. März. S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, Kommandant Kapitän zur See Blüdemann, ist am 25. März cr. in Amoy eingetroffen.

Kirche und Schule.

— Rektor gesucht. In einigen Blättern fand man vorige Woche folgende Anzeige: „Eine süddeutsche Fabrikstadt in schöner Lage an der Eisenbahn (10,000 Einwohner) sucht auf Mitte April dieses Jahres einen Rektor für ihre sechsklassige höhere Mädchenschule. Derselbe muß sein gebildet, von gewandten Umgangsformen, verheirathet, evangelischer Konfession und im Stande sein, mindestens in Religion, Literatur, Geschichte und Naturlehre Unterricht zu ertheilen; Theologen gemäßigt liberaler Richtung sind bevorzugt. Anfangsgehalt 2700 Mark nebst freier Wohnung. Anerbieten mit genauer Darlegung der Verhältnisse, wenn möglich auch unter Anschluß von Zeugnissen,

sind alsbald unter „Magistrat J.“ bei der Annoncen-Expedition Haasenstein und Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., einzureichen.“ Zeugnisse braucht der demnächstige Rektor also nur „wenn möglich“ zu haben. Daß er schon unterrichtet hat, ist vielleicht auch nicht nöthig. Aber „gemäßigt liberal“ muß er sein. „Religion, Literatur, Geschichte und Naturlehre“; schade, daß man keine Prübbchen von der gemäßigt liberalen Naturlehre dieses Theologen sehen kann. Vielleicht sucht demnächst der hochblöhl. Magistrat J. für seine Volksschulen einen streng orthodoxen und konservativen Theologen mit schneidig-forschen Manieren. Es wäre uns angenehm, wenn einer unserer Leser den trefflichen Magistrat J. ausfindig machte.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig**, 27. März. Der verwerflichen Gewohnheit der Pflegerinnen, kleine Kinder dadurch beruhigen zu wollen, daß man ihnen Gummi-Saugpfropfen oder sog. Lutscher in den Mund steckt, ist vorgestern in später Abendstunde ein Kind zum Opfer gefallen. Die Mutter desselben war, wie die „D. Z.“ berichtet, zur Arbeit ausgegangen und hatte ihr kleines Kind der Fürsorge von Mitbewohnerinnen anvertraut, welche ihres Amtes nicht besser walten zu können glaubten, als indem sie dem Kinde einen, noch dazu durch einen Kork verstopften Gummi-Saugpfropfen in den Mund gaben. In einem unbewachten Augenblick verschluckte das Kind den Gummi; durch die angestrengten Athembewegungen, vielleicht auch durch ungeschickte Hilfeleistung gerieth derselbe in den hinteren, tieferen Abschnitt des Mundes, sodaß die Athmung gänzlich verhindert wurde und in Folge dessen das Kind erstickte.

* **Dirschau**, 26. März. Auf dem hiesigen Rangir-Bahnhofe wurde heute früh der Eisenbahn-Stations-Assistent Breitenfeld von einer Rangirmaschine überfahren. Er verlor dabei den linken Arm, wurde auch am Kopfe erheblich verletzt. Der Verunglückte, ein gewissenhafter und von seinen Kollegen sehr geachteter Beamter, sollte dieser Tage definitiv hier angestellt werden und beabsichtigte sich alsdann zu verheirathen.

* **Marienburg**, 26. März. In der hiesigen Landwirthschaftsschule betrug die Zahl der Schüler im Anfang des Sommers 1889 in der Vorschule 46, in der Fachschule 118, am Schlusse 47 resp. 117 Schüler, am Anfang des Winters 1889—90 44 resp. 128 und am Schlusse 44 resp. 129. Davon gehören dem Kreise Marienburg an 73, Elbing 6, Carthaus 1, Stadt Danzig 1, Danziger Höhe 1, Danziger Niederung 3, Marienwerder 8, Stuhm 18, Strasburg 4, Rosenberg 2. Aus dem Auslande sind vorhanden: 2 aus dem Königreich Polen, 1 aus den Vereinigten

Staaten von Nordamerika. Es waren unter den Schülern 112, deren Eltern Landleute sind oder waren und 61, deren Eltern nicht Landleute sind oder waren. — Am 21. Mai d. Js. wird von den hierorts Neustadt 25 wohnenden Handelsmann Isaac und Rosette geb. Goldschmidt Rosenhalschen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert werden.

* **Schlochau**, 25. März. Als das herrschaftliche Fuhrwerk des Rittergutes Hasseln gestern vom Bahnhofe kam, wurden die Pferde scheu und gingen durch. Der Kutscher, sowie der auf dem Wagen befindliche Inspector Herr Bierold wurden vom Wagen geschleudert und Herr B. fiel dabei so unglücklich auf einen Haufen Steine, daß er besinnungslos liegen blieb und erst nach einer Stunde wieder das Bewußtsein erlangte. Die Pferde rasten im Galopp durch die Stadt, bis das eine stürzte und liegen blieb. (N. W. M.)

* **Frauenburg**, 24. März. Dem Kaplan Koslowski, bisher Kommandant in Gr. Lemkendorf, ist die kommandantische Verwaltung der Pfarrei Gr. Kamfau übertragen worden.

* **Stuhm**, 25. März. Gestern gegen 11 Uhr Nachts wurden Scheune und Stall auf der Besitzung des Eigentümers Neumann zu Stuhmerfelde eingeeigert. Da das Feuer schnell um sich griff, kamen zwei Pferde, eine Kuh und eine Ziege in den Flammen um. Auch sämtliche Stroh- und Futtervorräte wurden vernichtet. — Frau Emrich hat das ihr gehörige Hotel zum „Deutschen Haus“ für 28,500 Mk. heute verkauft.

[=] **Krojanke**, 25. März. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich auf dem hiesigen Abbau zugetragen. Der dort wohnhafte Altstzer Krüger wurde vorgestern Abend, als er beim Anspannen des Pferdes beschäftigt war, von demselben durch einen Schlag mit dem Fuße am Kopfe so schwer verletzt, daß er schon am nächsten Morgen den tödtlichen Wunden erlag.

* **Graudenz**, 26. März. Die Graudenzler Molkerei-Ausstellung hat mit einem Ueberschuß abgeschlossen. Die Einnahmen aus den Standgeldern und den Eintrittsgeldern u. s. w. betragen 1076,25 Mk., die Gesamtausgaben 898,45 Mk. Der Ueberschuß von 177,80 Mk. ist dem Generalsekretär des Zentralvereins Westpreussischer Landwirthe Herrn Oekonomierath Dr. Demler übersandt worden und soll ein Grundstock für die nächste in Westpreußen zu veranstaltende Molkerei-Ausstellung sein. (G.)

* **Marienwerder**, 26. März. Der 26jährige Schiffer Franz Mohrholz ist gestern Nachmittag in Kurzbrack bei Ausübung seines Berufs von einer vom Mastbaum eines Okerabnes abhangelnden Klobe derart verletzt worden, daß er besinnungslos in die Weichsel stürzte und erkrankt. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden. — Die unberechnete Wirthin Adeline Bufies aus Lankutischen, Kreis Insterburg, die sich in unserer Stadt in Diensten befand, soll den „N. W. M.“ zufolge am vergangenen Sonntage ihr neugeborenes Kind getödtet und die Leiche in einem Strumpfe verborgen haben. Bei ihrer Verhaftung versuchte sich die Beschuldigte zu entleiben, brachte sich jedoch nur eine geringfügige Schnittverletzung am Halse bei.

* **Mehlsack**, 24. März. Die Leute der Wittve

Fischer in Vahß sollten Donnerstag, den 20. d. Mts., in den Wald gehen und dort Bäume fällen. Der Knecht Joseph Bellgardt wurde dabei von einer Kiefer besallen und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

* **Allenstein**, 26. März. Die Vorstellungen der Stadtverordneten gegen die Anordnung des Kultusministeriums, nach welcher die Simultanische in konfessionelle Schulen umgewandelt werden soll, sind erfolglos geblieben. Zum 1. April werden daher drei konfessionelle Schulen eingerichtet werden.

* **Königsberg**, 26. März. Heute Vormittag 8 Uhr rückte die nach Insterburg verlegte reitende Abtheilung des hiesigen Feldartillerieregiments Prinz August von Preußen (I. ostpreussisches No. 1) nach Insterburg aus. Die sämtlichen Offiziere des Regiments gaben der Abtheilung das Geleite bis vor das Thor. — Der außerordentliche Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Karl Benrath, ist als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte an die hiesige Universität berufen worden. — Mit Beginn des Sommersemesters wird Königsberg um eine lang entbehrete Anstalt reicher sein. Es ist eine durch Herrn Dr. phil. J. Rodel mit staatlicher Genehmigung hierorts begründete Militär-Vorbereitungsanstalt, wie solche in Berlin, Potsdam, Breslau u. a. O. bestehen. Durch Begründung der genannten Anstalt wird, wie einstimmig von der Stadtschuldeputation anerkannt worden ist, einem weitgehenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe tritt am 15. April mit sechs Lehrern ins Leben, die der staatlichen Kontrolle unterliegen. — Wie die „N. S. Z.“ hört, steht mit dem Bau der Gaffrinne auch eine Vertiefung des Pregelbettes bevor. Ausgangs vergangener Woche hat eine genaue Untersuchung des Flusses durch Regierungsbaubeamte und Vertreter der Kaufmannschaft stattgefunden und es hat sich dabei ergeben, daß eine Vertiefung des Pregelbettes auf der ganzen Strecke von Holzstein bis zur grünen Brücke unumgänglich ist, wenn beladene Schiffe ungehindert aus- und einfahren sollen. Diese Arbeiten werden mindestens 1½ Jahre in Anspruch nehmen und einen Kostenaufwand von ca. 200,000 M. verursachen. Eine recht bedeutende Vertiefung des Flußbettes muß speziell im Pregelthal vom Raibahnhof ab bis Cosse erfolgen, da hier Moorgründe vorhanden sind, welche auffallend schnell nachsinken. Auf dieser ganzen Strecke soll demnächst auch ein vollständig neues Bollwerk aus Steinwerk erbaut werden. Holzflößereien werden auf der ganzen Strecke überhaupt verboten werden und die Holzschneidewerke in Cosse werden für die Ausführung ihres Geschäftes seiner Zeit besondere Instruktionen erhalten. Die Regulierungsarbeiten des Pregels sollen successive vorgenommen werden, aber in spätestens vier Jahren beendet sein. Eine Störung der Schifffahrt oder der Pregelsschifffahrt wird durch diese Bauten, welche übrigens schon im nächsten Frühjahr beginnen sollen, in keiner Weise stattfinden.

* **Billkallen**, 25. März. Gestern schlug der Blitz in ein zu Kellmischkeiten gehöriges, allein belegenes Injsthaus und legte dasselbe in Asche.

* **Aus der Provinz Posen**, 25. März. Dem Pachmeister und stellvertretenden Zugführer Podlich,

welcher von der Strafkammer in Bissa im Januar d. J. wegen Verschuldens des Eisenbahnunglücks bei Bakwitz zu einer mehrmonatlichen Gefängnißstrafe und Verlust des Amtes verurtheilt wurde, ist auf sein an den Kaiser gerichtetes Gnadengesuch die Strafe erlassen, ihm auch die Berechtigung zur Wiederanstellung bei der Bahn ertheilt worden. — Gestern Morgen ist eine unbekannte Frau bei Gnesen vom Eisenbahnzuge überfahren und sofort getödtet worden. Die Unglückliche hat sich selbst auf das Geleise gelegt. — Dem Besitzer Lemke'schen Ehepaar in Neuhöfen bei Jütlene ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmédaille verliehen worden.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Dresden**, 25. März. Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin hat die aitenomirte Fabrik von F. Kaufmann und Sohn für Se. Majestät den Kaiser ein selbstspielendes Musikwerk erbaut, das noch in dieser Woche nach Berlin abgesandt werden soll. Es ist wohl als eines der gelungensten Meisterwerke zu bezeichnen, welches die Kunstindustrie unter Zuhilfenahme der neuesten Erfindungen auf diesem Gebiet geschaffen hat. Es wirken hier das Klavier und das Harmonium so rein und stimmungsvoll zusammen, daß man thatsächlich sich der Täuschung hingeben könnte, zwei virtuose Spieler auf zwei guten Instrumenten der genannten Art zu gleicher Zeit vortragen zu hören. Das Piano und Forte wird durch Deckungen, das Ritardando aber durch eine Bremse bewirkt, welche mit den Walzen in Verbindung steht. Das äußerst schmucke Gehäuse des Kunstwerkes ist in deutscher Renaissance gehalten und aus spanischem Nußbaumholz gearbeitet.

* **Edison** hat kürzlich an Dr. Werner Siemens ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß er neuerdings noch wesentliche Verbesserungen an dem Phonographen gemacht habe. Siemens hatte ihm geschrieben, daß in Berlin verschiedene Herren seinen Apparat zu besitzen wünschten. Edison empfahl jedoch, seine Verbesserungen abzuwarten, die sehr bedeutend wären.

* **Salle**, 26. März. Die Verhandlungen der deutschen Abtheilung der internationalen kriminalistischen Vereinigung haben heute unter dem Vorsitze des Reichsgerichtsraths Stellmacher begonnen. Nach verschiedenen Begrüßungsreden berichtete Geheimrath Wirth über die bedingte Verurtheilung und trat für die Einführung derselben ein; ebenso der Korreferent Staatsanwalt Blume und die Redner, welche sich an der Debatte betheiligten. Dagegen sprach nur Professor v. Kirchenheim-Giesen. Schließlich wurden folgende drei Thesen bejaht: 1. Ist eine Abänderung des Strafsystems geboten, namentlich in der Richtung einer Einschränkung der kurzen Freiheitsstrafen; 2. empfiehlt sich Verurtheilung mit bedingtem Strafvollzug; 3. wird Verurtheilung mit bedingtem Strafvollzug als zulässig erachtet, erstens, bei Gefängniß bis drei Monat, zweitens bei Haftstrafe.

Aus dem Gerichtssaal.

— Bürgermeister und Lehrer. Ein rheinländischer Arbeiter hatte einen Lehrer beleidigt und

bedroht. Der Lehrer brachte den Vorfall beim Bürgermeister zur Anzeige, denselben bittend, den Strafantrag zu stellen. Dies geschah und die Angelegenheit kam vor das Solinger Schöffengericht. Während die Staatsanwaltschaft die Ansicht verfocht, daß der Bürgermeister der Vorgesetzte der Lehrer sei, da diese als Gemeindebeamten zu betrachten seien, bekannte das Gericht sich zur gegentheiligen Auffassung und sprach daher den Angeklagten wegen des fehlenden vorschriftsmäßigen Strafantrages frei. Der Staatsanwalt legte hiergegen Berufung ein, doch auch die Strafkammer in Elberfeld schloß sich den Ausführungen des Vorderrichters an und bestätigte das freisprechende Urtheil. Der Bürgermeister ist also nicht der Vorgesetzte der Lehrer.

— Das Schöffengericht zu **Altona** verurtheilte am Sonnabend einen Butterwarenhändler aus Ottsen, der in verschiedenen Fällen anstatt Naturbutter Mischbutter verkauft hatte, zu 1200 Mark Geldstrafe. Das Urtheil wird in drei Zeitungen auf Kosten des Verurtheilten publizirt. — In **Hamburg** wird ein Butterhändler ebenfalls wegen Fälschung verfolgt; sein Lager ist polizeilich geschlossen worden.

* **Neapel**, 25. März. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung in dem Prozeß gegen Caporali, welcher am 13. September v. J. einen Stein auf den Ministerpräsidenten Crispi geschleudert hatte. Auf den Antrag der Aerzte, welche eine neuerliche Untersuchung des Geisteszustandes Caporali's für nothwendig erklärten, wurde die Verhandlung vertagt.

Bermischtes.

* **Rüdesheim**, 25. März. Die Niederwaldbahnen werden den regelmäßigen Betrieb am 1. April wieder eröffnen.

* **New-York**, 22. März. Ein verheerender Wirbelsturm wüthete in Theilen von Süd-Karolina. In Edgetool wurden durch die Gewalt des Orkans 14 Häuser zerstört und eine Person verlor das Leben.

* **Hamburg**, 24. März. Bei der Revision eines nach Amerika bestimmten Dampfers wurden 3 Personen verhaftet. Von denselben war einer ein von Berlin aus wegen Unterschlagung steckbrieflich verfolgter Kommiss, während die beiden andern Militärpflichtige waren, welche sich dem Militärdienste durch die Flucht nach Amerika zu entziehen suchten.

* **Hamburg**, 21. März. Der Fang der kleinen Heringe und Breilinge auf den an der Elbmündung und an den Küsten gelegenen Gründen ist in diesem Frühjahr ein so außergewöhnlich ergiebiger, daß ein großer Theil der an die Stadt gelangenden Fische an die Landwirthe als Dünger verkauft werden muß. Da dieser Dung sehr geschätzt wird, erzielen die Fischer, wie der Hamb. Korv. mittheilt, immerhin für die sonst der großen Mengen halber nicht zu sehr werthenden Fische einen verhältnißmäßig hohen Preis. Ein am St. Pauli-Marktplatz liegender Fischer verkaufte vor einigen Tagen eine aus 600 Körben bestehende Ladung Heringe für 300 Mark an einen Bauern in Flottbek.

Druck und Verlag von H. Gaarß-Elbing.
Verantwörtl. Redacteur Max Wiedemann-Elbing.